

# Historische Fehlentscheidung!

Bereits in den frühen 60er Jahren hat man erkannt, dass der innerörtliche Straßenverkehr, der für die betroffenen Städte und Ortschaften nichts bringt, als zusätzliche Gefahren und Lärm, durch eine Umfahrungsmöglichkeit auszuschließen ist. Um diesen Sachverhalt zu verstehen, musste man nicht studiert haben, man hat nur an den gesunden Menschenverstand appelliert

Heute entscheidet man unter anderen Gesichtspunkten! Um allerdings die Entscheidung der Bamberger CSU und SPD Stadträte zu verstehen, die lieber den gesamten Güterzugverkehr durch die Stadt fahren lassen als außen herum, muss man studiert haben und zwar die Fakultät „Arroganz und Überheblichkeit“! Denn wie wäre es sonst zu erklären, dass diese „Klientel“ tatsächlich glaubt, die „Ostumfahrung der Bahn“ einfach abwählen zu können ohne zuvor die Bamberger Bürgerschaft zu befragen (Bürgerentscheid)!

Die Entscheidung des Bamberger Stadtrats ist sicherlich „historisch“ aber nur die Tatsache, dass es den CSU und SPD Stadträten gelungen ist - auch ohne ihren Oberbürgermeister, der einen Kurzurlaub einer so wichtigen Stadtratssitzung vorgezogen hat - einen Weg zu finden, um unsere ehrwürdige Stadt der Zerstörung Preis zu geben! Zur Rechtfertigung ihrer Entscheidung war folgendes Lügengerüst hilfreich: der ICE fährt durch den Hauptmoorwald, der ICE-Halt in Bamberg ist gefährdet und das Grund- und Trinkwasserschutzgebiet wird zerstört. Doch die Abwahl der Variante „Ostumfahrung der Bahn“ und auch „Die getunnelte Güterzugumfahrung mit Westanbindung und Hafenananschluss von Bahnsinn-Bamberg“ war schon vorentschieden, denn die Spatzen piffen es schon Monate zuvor von den Dächern, dass die Stadtspitze den Bahnausbau im Bestand favorisiert und bereits über das Design, also über die farbliche Gestaltung der „Lärmschutzwände“, nachdenkt!

Doch der Bahnausbau im Bestand ist viel schwerwiegender! Vor allem wird der Bau der bis zu 5-Meter hohen Lärmschutzwände die Stadt nicht nur verschandeln sondern auch teilen. Ganz abgesehen von der Zerstörung des Gärtnerlandes in der Bamberger Nord-Flur werden die Güterzüge in der Bamberger Süd-Flur mitten durch die Trinkwasserschutzgebiete I und II fahren. Die Zerstörung des Gärtnerlandes und die meterhohen Lärmschutzwände gefährden darüber hinaus auch den Bamberger Welterbe-Status! Alle diese Nachteile für Bamberg wollte einst der Oberbürgermeister verhindern! Doch von politischer Seite hat bisher nur die Bahn die großen Nachteile für Bamberg erkannt und will deshalb ihre Güterzüge um Bamberg herum fahren lassen. Doch die CSU- und SPD - Osträte (vormals Bamberger Stadträte) stemmten sich mit aller Macht gegen die „Vernunft der Bahn“ und beschlossen die Durchfahrt der Güterzüge durch Bamberg. Es wurde auch noch von einem „bergmännischen“ Tunnel gesprochen, also von einem Eisenbahntunnel für Güterzüge, die unter Bamberg hindurch fahren sollen - und man will allen Ernstes, diesen auch noch auf „Machbarkeit und Realisierung“ prüfen lassen! Höchst delikater aber ist, dass bisher noch niemanden aufgefallen ist, dass die durchfahrenden Güterzüge auch Gefahrgüter mit sich führen und welche Auswirkungen ein mögliches Zugunglück im Tunnel oder bei einer oberirdischen Durchfahrt in Bamberg hat!

Stellt sich abschließend die Frage: was eigentlich muss in Bamberg noch passieren, damit die Bamberger Bürgerschaft aus ihrem Tiefschlaf erwacht und die „historischen Fehlentscheidungen“ der CSU und SPD Stadträte beendet?